



SPD-Kreistagsfraktion Bamberg | Fichtenweg 15 | 96163 Gundelsheim

**Herrn Landrat
Johann Kalb
Mitglieder des Kreistages Bamberg**

**SPD-Kreistagsfraktion
Bamberger Land**
Fraktionsvorsitzender
Jonas Merzbacher

Postadresse
Fichtenweg 15
96163 Gundelsheim

e-Mail:
merzbacher@
gemeinde-gundelsheim.de
Internet:
www.spd-bamberg-
land.de

Antrag auf Neustrukturierung der Regionalwerke

**Sehr geehrter Herr Landrat Johann Kalb,
Sehr geehrte Kreisrätinnen und Kreisräte,**

die Regionalwerke Bamberg wurden im Dezember 2012 von 31 Kommunen aus dem Landkreis Bamberg, dem Landkreis, der Stadt Bamberg und den Stadtwerken Bamberg als neutraler Berater, Koordinator und Dienstleister für die energiepolitischen Aktivitäten gegründet.

Wie es sich in den letzten Jahren und bei den aktuellen Projekten immer wieder herausstellt, ist die Regionalwerke Bamberg GmbH durch ihre Konstruktion zu sehr in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt. „Die Regionalwerke Bamberg wurden im Dezember 2012 von 31 Kommunen aus dem Landkreis Bamberg, dem Landkreis, der Stadt Bamberg und den Stadtwerken Bamberg als neutraler Berater, Koordinator und Dienstleister für die energiepolitischen Aktivitäten gegründet. Die Gesellschaft hatte das Ziel, die erneuerbaren Energien und die dezentrale Energiegewinnung zu fördern und somit das regionale Klimaschutzziel, die Energieautarkie der Region Bamberg bis zum Jahr 2035, zu unterstützen. So verfolgen die Regionalwerke insbesondere Projekte zur Reduzierung von CO2-Emissionen, beispielsweise die LED-Umrüstung bei Kommunalbeleuchtung, die Sanierung von Lüftungs- und Heizzentralen sowie den Einsatz von KWK- und Photovoltaik-Eigenbedarfsanlagen.“ (Quelle: <http://www.regionalwerke-bamberg.de/ueber-uns.html>). Die SPD-Fraktion, sieht in der großen Beteiligung der Stadt Bamberg, insbesondere in der Beteiligung der Stadtwerke Bamberg, einen großen wirtschaftlichen Interessenkonflikt, da die Stadtwerke Bamberg u.a. ähnliche

Handlungsfelder bearbeiten und somit in ähnlichen Wirtschaftsbereichen agieren.

Dieser Interessenkonflikt ist nach Meinung der SPD-Kreistagsfraktion Bamberger Land unserer Meinung nach nur dadurch zu lösen, dass die Stadt Bamberg, mindestens aber die Stadtwerke Bamberg sich mit seinen Beteiligungen aus den Regionalwerken Bamberg GmbH zurückzieht. Ein passendes Datum bietet sich um 31.12.2020 an, da somit zum neuen Wirtschaftsjahr die Regionalwerke Bamberg GmbH mit frischer Kraft starten kann. Hierzu ist der Stadt Bamberg zügig ein passendes Angebot zu unterbreiten, da man davon ausgehen kann, dass die Forderung der Stadt sein wird, die städtischen Anteile finanziell zu entschädigen.

Ferner ist nach erfolgtem Ausscheiden der Stadt Bamberg der Businessplan der Regionalwerke Bamberg GmbH anzupassen und zu erweitern. Die wirtschaftliche Tätigkeit muss sich wieder an die Ziele von 2012 orientieren. Nur so kann auch eine klimagerechte und regionale Energieerzeugung und –nutzung im Landkreis Bamberg, d.h. in den Gemeinden erfolgen. Dem Landkreis und den Gemeinden kommt hier eine Vorbildfunktion zu, die nach außen hin nur darstellbar ist, wenn die politischen Strukturen dies willentlich unterstützen und umsetzen. Erst dann ist eine personelle Erweiterung sinnvoll und machbar. In der Zukunft eröffnen sich viele wirtschaftliche Bereiche, die eine regionale Wertschöpfung ermöglichen.

Kurzfristig sehen wir in der der Übernahme der E-Ladesäulen der Gemeinden und in der Erweiterung dieser eine Möglichkeit, den Umstieg von Verbrennungsmotor auf E-Mobilität zu unterstützen und zu ermöglichen. Dies kann mit einer Erweiterung des E-Car-sharing-Angebotes ergänzt werden. Mittelfristig wird der Modernisierung der kommunalen Heizungsanlagen ein großes Augenmerk zukommen. Hier kann die Regionalwerke Bamberg GmbH von einer lediglich beratende und projektierende Dienstleitung anbieten bis hin zur Übernahme und Betrieb von größeren Heizungsanlagen in kommunalen wie in kreiseigenen Liegenschaften anbieten.

Kurzum sieht die SPD-Kreistagsfraktion Bamberger Land durch eine strukturelle Neuaufstellung der Regionalwerke Bamberg GmbH ein großes Potenzial die zukünftigen Fragen der Transformation, der Energieerzeugung und –nutzung zu beantworten und

einen Beitrag zur klimaneutralen und regionalen Wertschöpfung beizutragen. Diese Chancen sollten genutzt werden.

Die SPD-Fraktion beantragt, sich in der nächsten Kreistagssitzung mit der Aussichtung und damit mit der Sinnhaftigkeit der Regionalwerke Bamberg GmbH zu beschäftigen. Der Tagesordnungspunkt ist inhaltlich grundsätzlicher Natur und damit öffentlich zu behandeln. Die Umsetzung des Beschlusses kann bei Bedarf in die nicht öffentliche Sitzung verlegt werden.

Zu dem Tagesordnungspunkt sind bitte Herr Martin und Herr Reinke einzubeziehen bzw. deren Stellungnahme einzuholen.

Grundsätzlich sind die Regionalwerke Bamberg GmbH neu aufzustellen und die Verwicklung mit der Stadt Bamberg bzw. den Stadtwerken Bamberg aufzulösen, um somit den Regionalwerken Bamberg GmbH die Fesseln, die sie in der Vergangenheit erhalten haben, abzuschlagen.

Antrag:

1. Der Kreistag beschließt, dass der Landkreis Bamberg die Anteile der Stadt Bamberg, mindestens aber der Stadtwerke Bamberg an den Regionalwerken Bamberg GmbH übernimmt. Dafür soll die Verwaltung ein angemessenes Angebot vorbereiten, der Stadt unterbreiten sowie den Prozess mit den Gemeinden abstimmen und diese anhören.
2. Der Kreistag beschließt zum 31.12.2020 die Anteile der Stadt Bamberg, mindestens aber der Stadtwerke Bamberg zu übernehmen.
3. Die Regionalwerke sind so aufzustellen, dass sie selbstwirtschaftlich tätig sind und sich aus eigener Kraft wirtschaftlich tragen. Nach der Neuausrichtung, d.h. Übernahme der städtischen Anteile, ist der Businessplan neuauszurichten und auf die Wirtschaftlichkeit der Regionalwerke Bamberg GmbH zu setzen. Bei zukünftigen Großprojekten ist zu überprüfen, ob auch eine Beteiligung durch Dritte (z.B. Landkreisbürger*innen, Gemeinden, Unternehmen) sinnvoll und möglich ist.
4. Sollte die Punkte 1 bis 2 nicht umsetzbar sein, ist eine Neugründung einer entsprechenden Organisation auf Landkreisebene mit den Kommunen zu prüfen, um die anstehenden Aufgaben zu meistern.

Vorab herzlichen Dank für Ihre Mühen.
Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Jonas Merzbacher